

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 44

Illustration: Acutalité
Autor: Varlin [Guggenheim, Willy]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

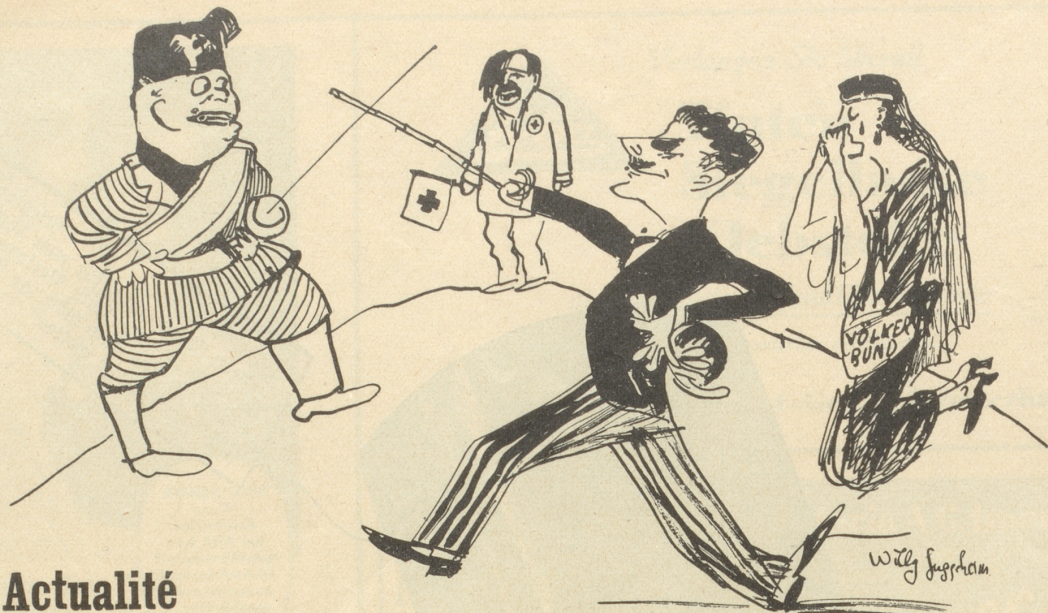
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Actualité

Der englische Tschäntleman EDEN schlägt sich für Madame Völkerbund.

Die Watsche

«Es ziaht bäremässig», sagte im Wagen der Uetlibergbahn ein sehr korpulenter Herr zu seinem Gegenüber, einem hagern, galligen Menschen, der aber kaum die Achseln zuckte. Sein Blick ruhte unverwandt auf der Gegend. «An eme so küele Dag ischs nüt mit offene Fänschter» fuhr der andere unbeirrt fort. «Wisse Si, mir lauft der Schweiss dr Buggel ab und do isch glii 's Buchweh 's mindescht wo-n i krieg.»

Der gallige Herr rührt sich nicht. «Jetzt fangts au no z'rägne a»... schmolte der korpulente Passagier, den Rock zuknöpfend. «Na das friss i gärn! Ziäh tuets und jetzt spritzt's no ine, do mues me doch drzue luege. I mach wenigstents dr Vorhang abe; äxküsi!»

«Muss sehr bitten» wehrte jetzt der Andere kurz ab, «der Vorhang bleibt oben, geht ja die ganze Aussicht zum Teufel! ... Unsinn! ...!»

«Waaas?» fuhr jetzt der Korpu-

lente auf; «niit rede, und grob wärde au no? I ha 's glichi Rächt uff dä Vorhang wie Sii, verstande? Und wäge Ihrer Ussicht hol i mir kai Buchweh; dä Vorhang mues abe!» Damit zog er den Vorhang herunter und stemmte die wuchtige Faust auf die Eisenstange, den kritischen Herrn mit feindseligen Blicken messend. Dieser sprang wütend auf und zerzte mit Leibeskräften, aber vergebens, der Vorhang rührte sich nicht. Keuchend liess der gallige Herr von seinem Be-ginnen und rief so laut, dass es die übrigen, durch den Kampf ohnehin schon aufmerksam gewordenen Fahrgäste hören mussten, seinem Widersacher zu: «Wenn es mir nicht leid um das Geld wäre, so bekämen Sie eine Watsche!»

Es wurde still im Wagen. — Der also Beleidigte erhob sich in seiner ganzen fürchterlichen Grösse, spuckte bedächtig in die Hand, holte mächtig aus ... dann schüttelt er den Kopf, pfnaut die Erregung aus und setzt sich wieder. Seine dicken Wurstfinger holen aus einer ansehnlichen Brieftasche eine Banknote hervor, die er dem Beleidiger unter die Nase hält.

«So», stiess er hervor, «do händ Si 's Gäldt, Sie notige Gsell. Do drmit kenne Sie d'Strof zahle; aber jetz

möcht i dia Watsche gseh, wo Si mir gäh wänn.»

Der Andere verharrte in trotziger Unbeweglichkeit, bis ihn ein, in zischendem Tone gesagtes und von einem bedenklichen Hin- und Herflattern der Banknote begleitetes «I sag Ihne, nämme Si si, sunscht ...» bewog, das Geld unwillig einzustekken. Darauf lehnt sich der Korpulente mit förmlichen Behagen zurück und kreuzt die Arme.

«So, zahlt isch die Watsch, jetz liefere Sie si au, wenn Sie e Fungge Ehr im Liib hän! Dia Herrschafte do sin Ziige.»

Keine Antwort.

«Na, lunele Si nit e so umme! Mi Watsche will i ha, Sie gäche Heer, Sie. Soll i villicht no e Bittschrif iigäh?»

«Sie werden Ihre Watsche schon kriegen», bequemte sich der so nachdrücklich Herausgeforderte zu sagen. Justament will ich nicht gleich; Sie kriegen sie später, wann es mir passt.»

«Oho, das gits nit, das kenn i, diä Dänz! Entwäder riibe Si diä Watsch augebliklig umme oder Si gänn 's Gäld z'rugg, wills kai Vorstellig gäh het; nohhär, mi Liabe, rede mr no e Wörtli mitenand.»

Roffignac
COGNAC
FINE CHAMPAGNE